

Paulusbrief

Ostern – Pfingsten
März 2021 – Juli 2021

Evangelische Paulusgemeinde
Rauenberg, Rotenberg,
Malschenberg,
Malsch, Rettigheim



Jesus spricht:

Ich bin das **Licht** der **Welt**.

Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das **Licht** des Lebens haben. Joh 8,12

Angedacht

Lichtblicke

Es gibt so Momente, in denen scheint alles klar, licht und hell. So wie damals. Da standen Petrus, Jakobus und Johannes auf dem Berg. Mit Jesus. Und auf einmal leuchtet alles. Was für ein Moment! Ein weißer Moment. Der perfekte Moment. Einfach nur himmlisch. In diesem Moment haben sie alles begriffen. Wie das alles so ist: Mit Jesus und Gott und ihnen. Und mit Zeit und Ewigkeit – Himmel und Erde. Da war alles einleuchtend. Mit dem Leiden, dem Tod und der Auferstehung und dem ewigen Leben. Alles ganz klar. Sie haben es begriffen. Doch auf einmal geht alles ganz schnell. Angst kommt auf – diesen Moment zu verlieren. »Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: *Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.*« (Matthäus 17). Er will sich häuslich einrichten in diesem Gipfelglück. Er klammert, verkrampft. Aber festhalten geht nicht. Auch perfekte Momente sind nur Momente. Wenn Du sie festhalten willst, verlierst Du sie. Lass sie kommen. Erlebe sie bewusst. Begreife sie mit allen Sinnen. Lebe den Moment. Und dann: Lass sie wieder ziehen. So bleiben sie – in Deinem Herzen, in Deiner Erinnerung. Ich wünsche Dir solche himmlischen Momente: Wo alles klar, hell und einfach gut ist. Einen Tag, den Du nie vergessen wirst. Einen Augenblick, in dem alles gut ist. Einen kostbaren Moment, in dem Du spürst: Gott ist dir nah! Dann greif zu. Greif zu bei jedem weißen Moment. Erlebe ihn mit allen Sinnen und sauge ihn in Dir auf.



Aber denk daran -

Du kannst nichts festhalten. Und das macht auch nichts. Fürchte Dich nicht, wenn der weiße Moment vergeht. Gerade wenn er vergeht und wenn Du dann nichts festhältst – dann wird er bleiben. Dann sammelst Du nämlich nicht Furcht und Abschied an. Sondern diese weißen, perfekten Momente. Und Du gehst weiter. Es werden perfekte Momente kommen. Und schlimme. Auch sehr schlimme. Aber das sind alles Momente mit Jesus. In allem kommt er Dir nah. Und alles wird hell. Weil er ja selbst durch Schlimmes und Dunkles gegangen ist... Leiden. Sterben. Tod. Und dann ist er auferstanden. Und weißt Du was? Du wirst immer dabei sein. Und er bei Dir. Von Ostern her kommt Dir zu jeder Zeit sein Licht entgegen.

Es grüßt Sie von Herzen

Ihre Pfarrerin Sandra Alisch

Impressionen aus dem Gemeindeleben



Sternenkinder Gedenkgottesdienst

Am 12.12.2020 feierten wir zum zweiten Mal einen ökumenischen Gottesdienst für die Familien von Sternenkindern. Das sind Kinder, die vor oder rund um die Geburt gestorben sind. Für viele Familien ist es eine sehr einsame Trauer. Es gibt meist keine Fotos, kein Mensch teilt Erinnerungen an ihr Familienmitglied. Mit dem Gedenkstein auf dem Friedhof in Rauenberg wurde 2019 die Möglichkeit geschaffen, einen Ort zum Gedenken zu haben. Auf diesem Stein können Familien auch über die Firma Koch Grabmale einen kleinen, personalisierten Stern für ihr Sternenkind anbringen lassen. Wegen der Pandemie war lediglich ein kurzer Gottesdienst im Freien möglich gewesen. Dennoch sind trotz starkem Regen über 20 Teilnehmende zur Gedenkfeier gekommen.



Im Gottesdienst wies Pfarrerin Alisch darauf hin, dass das Leben voller Verwandlung ist. Selbst der Tod sei eine Verwandlung hin zum ewigen Leben. Davon erzählte auch die Geschichte von Schmierle, der Schnecke und ihrem Freund Schmatz, der kleinen Raupe. Sie sind dicke Freunde, die alles gemeinsam machen und eine

wundervolle Zeit haben. Bis Schmatz eines Tages spurlos verschwunden ist. Sie hatte es gespürt, dass ihr eine Veränderung bevorstehen würde. Sie war müde geworden. Als Schmatz am nächsten Morgen spurlos verschwunden ist, versteht Schmierle die Welt nicht mehr. Er trauert und hat dennoch immer wieder eine Ahnung – Schmatz kann doch nicht weit sein... Sie fühlte sich irgendwie nah an... Eine alte Schnecke erklärt ihm, dass seine Freundin gestorben sei. Und, dass das bedeute, ein neues Leben an einem anderen Ort zu beginnen. Keiner wisse, wo der sei, aber dass es dort schön sei. Und die Erzählung endet mit den Worten:

„Was aber war mit Schmatz geschehen, als sie gestorben war? Sie hatte Flügel bekommen, war plötzlich ganz leicht und musste nicht mehr auf dem Boden kriechen. Sie flog als Schmetterling durch den Tag, und das war schöner als alles, was sie bisher erlebt hatte. So etwas tolles hatte sie sich früher nicht einmal vorstellen können!“

Letzte Seiten aus dem Buch „Abschied von der kleinen Raupe“ von Heike Saalfrank.

Auf den Umtrunk und das gemeinsame ausklingen lassen des Abends wurde wegen Corona in 2020 verzichtet. Doch, wenn es die äußeren Umstände 2021 wieder zulassen werden, dann wird im Dezember 2021 wieder Raum für die persönlichen Gespräche sein. Ein Gedenkgottesdienst soll gemeinsam mit der Stadt Rauenberg und der kath. Seelsorgeeinheit Letzenberg jedes Jahr zum Vorabend des Worldwide Candle Lighting, den weltweiten Gedenktages für Sternenkinder, gefeiert werden. Jedes Jahr am Samstag vor dem 2. Sonntag im Dezember. **AL**

Ausblick auf Ostern

Gedanken von Pfarrerin Sandra Alisch:

Planungen machen mir in diesem Jahr keine Freude. Eigentlich würde ich jetzt Ostern durchdenken. Mir Themen suchen, die mir Freude machen, Inhalte planen, Teams und Musiker anfragen. Aber die großen Enttäuschungen rund um Weihnachten sitzen mir noch schwer in den Gliedern, haben mich sehr demütig werden lassen. Was hatten wir für gute Ideen gehabt. Weihnachten trotz Pandemie präsentisch zu feiern. Und dann mussten wir alles nur wenige Tage vorher kippen! Warum also sollten wir jetzt schon Ostern durchdenken? Noch sind die Zahlen nicht rosig. Noch ist die Impfquote gering und die Aussichten auf Lockerungen in weiter Ferne. Wie wird es an Ostern sein?

Zugleich weiß ich so sicher wie das Amen

in der Kirche: Ich will und werde nicht schweigen, ich vertraue darauf - Ostern kommt! Jesus hat den Tod besiegt. Und auch diese Pandemie wird vorbei gehen. Wir werden wieder einander umarmen, zusammen singen, rauschende Feste feiern, das Lächeln der Kassiererin sehen. An diese Hoffnung werden wir an Ostern erinnern. Vermutlich ganz ähnlich wie 2020: mit einer Osternacht auf Youtube, einem Kreuzweg zum selber gehen und einem Impuls und dem Osterlicht für zu Hause. Details gibt es dann in der Rundschau und Presse, sowie auf unserer Homepage. Kurzfristig. Aber, das ist sicher: Wir werden nicht schweigen! Denn: **der Herr ist auferstanden. Halleluja!**



Gedanken eines Gemeindemitglieds:

Ja, ER ist wahrhaftig auferstanden!

...und obwohl ich mir dessen gewiss bin, und darauf vertraue, dass Jesus uns durch diese Pandemie führen wird, kann ich mir in dieser Zeit nur schwer vorstellen, dass es wieder so sein wird wie früher.

Meine Familie in Italien hat mir von der ersten Begegnung an eine Herzlichkeit entgegengebracht, die ich vorher nicht kannte. Und ich konnte dies genauso zurückgeben. Spontan gingen wir aufeinander zu, umarmten uns und fühlten uns vertraut – bis es auf einmal gefährlich war! Je länger diese kontaktarme Zeit dauert

frage ich mich, wie wird es sein, wenn die Pandemie vorbei ist? Können wir wieder ungezwungen aufeinander zugehen und uns umarmen?

Ich kann verstehen, dass die Jünger nach Jesus Tod ängstlich und verzagt waren. Sie trauten sich nicht mehr vor das Haus wagen. Wie sollte die versprochene Freude über sie kommen? Er war doch tot!? Doch dann trat Jesus in ihre Mitte, ER der Auferstandene war da. Alle Trauer fiel von ihnen ab. Es wurde hell um sie und in ihren Herzen. Endlich spürten sie die Freude und glaubten, dass Jesus immer bei ihnen sein wird.

Ich vertraue darauf, dass Jesus Versprechen auch heute für uns alle gilt - immer und ewig! Mit ihm überwinden wir die Schrecken dieser Zeit! Lassen wir es nicht zu, dass es in uns dunkel wird. Suchen wir uns lichtvolle Worte, Texte, Lieder oder Psalmen, mit denen wir die Finsternis verbannen.

Rufen wir uns an Ostern einander zu:

Ja, ER ist wahrhaftig auferstanden!

Zur Besinnung ...

Morgen ist Morgen

Es war einmal ein guter und gerechter König, der ging oft in Verkleidung und unerkannt durch die Strassen seiner Hauptstadt, um zu erfahren, was sein Volk wirklich dachte.



Eines Abends geht er vor die Tore der Stadt. Er sieht aus einer Hütte einen Lichtschein fallen

und erkennt durch das Fenster: Ein Mann sitzt allein an seinem zur Mahlzeit bereiteten Tisch und ist gerade dabei, den Lobpreis zu Gott über das Mahl zu singen. Als er geendet hat, klopft der König an der Tür: "Darf ein Gast eintreten?" "Gerne", sagt der Mann, "komm, halte mit, mein Mahl reicht für uns beide!" Während des Mahles sprechen die beiden über dieses und jenes. Der König - unerkannt - fragt: "Wovon lebst du? Was ist dein Gewerbe?" "Ich bin Flickschuster", antwortete der Mann. "Jeden Morgen gehe ich mit meinem Handwerkskasten durch die Stadt und die Leute bringen mir ihre Schuhe zum Flicker auf die Straße". Der König: "Und was wird morgen sein, wenn du keine Arbeit bekommst?" "Morgen?", sagte der Flickschuster, "Morgen? Gott sei gepriesen Tag um Tag!"

Als der Flickschuster am anderen Tag in die Stadt geht, sieht er überall angeschlagen: Befehl des Königs! In dieser Woche ist auf den Straßen meiner Stadt jede Flickschusterei verboten! Sonderbar, denkt der Schuster. Was doch die Könige für seltsame Einfälle haben! Nun, dann werde ich



heute Wasser tragen; Wasser brauchen die Leute jeden Tag. Am Abend hatte er so viel verdient, dass es für beide zur Mahlzeit reichte. Der König, wieder zu Gast, sagt: "Ich hatte schon Sorge

um dich, als ich die Anschläge des Königs las. Wie hast Du dennoch Geld verdienen können?" Der Schuster erzählt von seiner Idee Wasser für jedermann zu holen und zu tragen der ihn dafür entlohnen konnte. Der König: "Und was wird morgen sein, wenn du keine Arbeit findest?" "Morgen? Gott sei gepriesen Tag um Tag!"



Als der Schuster am anderen Tag in die Stadt geht, um wieder Wasser zu tragen, kommen ihm Herolde entgegen, die rufen: Befehl des Königs! Wassertragen dürfen nur solche, die eine Erlaubnis des Königs haben! Sonderbar, denkt der Schuster, was doch die Könige für seltsame Einfälle haben. Nun, dann werde ich Holz zerkleinern und in die Häuser bringen. Er holte seine Axt, und am Abend hatte er so viel verdient, dass das Mahl für beide bereitet war. Und wieder fragte der König: "Und was wird morgen sein, wenn du keine Arbeit findest?" "Morgen? Gott sei gepriesen Tag um Tag!"

... eine Geschichte

Am anderen Morgen kam dem Flickschuster in der Stadt ein Trupp Soldaten entgegen. Der Hauptmann sagte: "Du hast eine Axt. Du musst heute im Palasthof des Königs Wache stehen. Hier hast du ein Schwert, lass deine Axt zu Hause!" Nun musste der Flickschuster den ganzen Tag Wache stehen und verdiente keinen Pfennig. Abends



ging er zu seinem Krämer und sagte: "Heute habe ich nichts verdienen können. Aber ich habe heute Abend einen Gast. Ich gebe Dir das Schwert..." - er zog es aus der Scheide - "...als Pfand! Gib mir, was ich für das Mahl brauche." Als er nach Hause kam, ging er zuerst in seine Werkstatt und fertigte ein Holzschwert, das genau in die Scheide passte.

Der König wunderte sich, dass auch an diesem Abend wieder das Mahl bereitet war. Der Schuster erzählte alles und zeigte dem König verschmutzt das Holzschwert. "Und was wird morgen sein, wenn der Hauptmann die Schwerter inspiziert?" "Morgen? Gott sei gepriesen Tag um Tag!"

Als der Schuster am anderen Morgen zum Palast kommt, wartet schon der Hauptmann auf ihn, er zieht einen Mann in Ketten hinter sich her: "He! Du da! Komm her! Der hier ist ein Mörder. Du wirst ihn hinrichten!" - "Das kann ich nicht, und das will ich nicht!", ruft der Schuster voll Schrecken aus. "Ich kann keinen Menschen töten!" "Doch, du musst es! Es ist Befehl des Königs!" Inzwischen hatte sich

der Palasthof mit vielen Neugierigen gefüllt, die die Hinrichtung eines Mörders sehen wollten. Der Schuster schaute in die Augen des Gefangenen. Ist das ein Mörder? Dann warf er sich auf die Knie und mit lauter Stimme, so dass alle ihn beten hörten, rief er: "Gott, du König des Himmels und der Erde: wenn dieser Mensch ein Mörder ist und ich ihn hinrichten soll, dann mache, dass mein Schwert aus Stahl in der Sonne blitzt! Wenn aber dieser Mensch kein Mörder ist, dann mache, dass mein Schwert aus Holz ist!"



Alle Menschen schauten atemlos zu ihm hin. Er zog das Schwert, hielt es hoch - und siehe: es war aus Holz. Gewaltiger Jubel brach aus. In diesem Augenblick kam der König von der Freitreppe seines Palastes, ging geradewegs auf den Flickschuster zu, gab sich zu erkennen, umarmte ihn und sagte: "Von heute an sollst du mein erster Ratgeber sein!"

Foto: Spielzeugmanufaktur Vah

aus: Heinrich Dickerhoff, Trau deiner Sehnsucht mehr als deiner Verzweiflung. Märchen zum Leben (Topos Taschenbücher, Band 843) © Matthias Grünewald Verlag. Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2013. www.verlagsgruppe-patmos.de

Rückblick Konfirmation

BLEIBT ALLES ANDERS?

Eigentlich ist doch alles wie immer... In unserer Gemeinde interessieren sich jedes Jahr viele junge Leute für Gott, genannt „Konfis“. Andere (etwas weniger) junge Leute, sind durch ihre Konfizeit Gott bereits näher gekommen – genannt „Teamer“. Gemeinsam mit der Pfarrerin erleben und gestalten sie ein Jahr lang die Vorbereitung zur Konfirmation:



Wir können auch online!
Foto Freizeit Neckarzimmern 2019

Mit den Treffen an einem Samstag pro Monat zu den Gruppenstunden, der Fahrt auf eine Freizeit, der Übernachtung in der Kirche, einem Gemeindepraktikum und dem Feiern vieler Gottesdienste.

Der Jahrgang 2019 hat seine Konfizeit noch so erlebt.

Dann kam die Pandemie.

Und dann durfte die Konfirmation nicht gefeiert werden, sie wurde verschoben. Sandra Alisch hat mit allen Beteiligten nach einer Lösung gesucht und so kam es zu drei Konfigruppen.

Am 7. und 14.11.2020 wurden jeweils eine Konfirmation in der Kath.Kirche St. Wolfgang in Malschenberg gefeiert. Mit fünf KonfirmandInnen und deren Familien, allerdings durfte nur der engste Familienkreis anwesend sein. So war die Kirche recht leer und die Konfirmation wurde sehr persönlich, besinnlich und feierlich. Denn nicht nur die Konfis mit ihren Familien und die Pfarrerin waren mit ganzem Herzen dabei, auch die Organistin, die Ältesten und vor allen die Teamer.

Das Highlight war der Film, in dem jede/r Konfi einen Teil des Psalms 103 interpretiert hatte. Ein kleines „Wir-Gefühl“ mit der ganzen Gruppe kam auf, auch wenn der größte Teil nicht anwesend sein durfte.

Die nächste Konfirmation des Jahrgangs 2019 wird im Juni diesen Jahres gefeiert, mit immerhin 10 Konfis.



Mein rechter, rechter Platz ist leer...

Konfirmation am 07.11.2020
In der kath. Kirche St.Wolfgang in
Malschenberg

Rückblick und Ausblick Konfirmation

Und was macht eigentlich der aktuelle Jahrgang 2020?



Einblick in die Konfiarbeit zum Thema „Heilig“ - Kreative Phase

Es sind 35 Jugendliche, die sich auf den Weg machen, sie durften sich im Sommer noch mit Abstand persönlich kennen lernen und dann mussten Frau Alisch und die Teamer den Konfiunterricht neu erfinden.

Im Moment gibt es nur noch "homekonfiging" mit kleinen Aufgaben. Gottesdienste dürfen mit den Eltern online zuhause gefeiert werden. Ohne Anmeldung und Styling, dafür mit Unterschrift der Eltern im KonfiPASS. Es gibt viele verschiedene Angebote im Netz, aber gerade die Gottesdienste und Impulse von Sandra Alisch treffen mitten ins Herz (Anmerkung der Redaktion ;-))

Das persönliche Miteinander fehlt einfach, deshalb ist die Hoffnung auf eine große, gemeinsame Konfirmation am zweiten Maiwochenende groß. Und wenn es nicht sein darf, dann gibt es wieder kleine Gruppen.



Rundgang zur Bilderschau...

Kein Problem, denn Gott ist schon unter uns, wenn sich zwei in seinem Namen versammeln. Das klappt auf jeden Fall!



erst Konfi, dann Teamer:
Die Konfiteamer!

Und wie geht es weiter?

Für die neuen Anmeldungen Jahrgang 2021/22 wird es eine Infoveranstaltung online geben. Pfarrerin Alisch und die Konfiteamer, unsere Alltagshelden, geben alles, um auch den neuen Konfis das Leben in unserer Paulusgemeinde und **Gottes Liebe** näher zu bringen.

Das bleibt - nur anders

Text und Fotos: Kirsten Turba

Es ist vollbracht!

Die Festschrift Glockenturm ist fertig gestellt!



Nachdem die Finanzierung des Glockenturms sichergestellt war und die Aufträge für die Fertigung und Errichtung des Turms vergeben waren, machte sich eine kleine Gruppe, der Arbeitskreis (AK) Turm, Gedanken, wie die zu erwartende Errichtung und Weihe des Turms festlich gestaltet werden könnte. Schnell war klar, dass wir aus diesem Anlass eine kleine Festschrift erstellen würden mit Grußworten, Artikeln zum Turm, den Glocken und ihrer Geschichte, sowie schönen Bildern. Auch den vielen Spendern und Unterstützern wollten wir damit danken. Also fingen wir in einem kleinen Team an, diese Artikel zu sammeln, zu schreiben und zu einer netten Broschüre zusammen zu stellen. Es galt Inserent*innen zu werben, denn wir

wollten erreichen, dass sich die Festschrift selbst trägt, damit keine Kosten anfallen.

Dieses Team bestand aus: Pfarrerin Sandra Alisch, Marianne Krauss, Astrid Hertel, Friedlinde Spannagel, Tina Fölkl, Heinz-Otto Zilch, Marc Genter.

Anfang 2020 begannen wir etwas auf die Tube zu drücken, da durch die Mittelfrei-gabe die Fertigstellung des Turms näher rückte und wir Ostern 2020 als Termin für die festliche Einweihung ins Auge fassten. Und im Februar 2020 stand der Turm.

Doch dann kam die Pandemie.

Und unser Schwung erlahmte ein wenig. Da nicht klar war, wann wir wieder im größeren Rahmen feiern könnten, verzögerte sich die Fertigstellung. In einigen Runden gingen wir über die Entwürfe der Festschrift und verbesserten an vielen Stellen. Dank der schnellen Arbeit der Fa. Pixelhall hatten wir immer prompt die Änderungen eingearbeitet bekommen. Nach der letzten Runde gaben wir die Festschrift in den Druck und konnten dann Anfang Januar die gedruckten Exemplare in den Händen halten. Wir werden nun an die Inserent*innen die Ansichtsexemplare verteilen. Mit der Verteilung an die Gemeinde warten wir bis zur einem Fest rund um den Turm.

Herzlichen Dank an alle, die bei der Gestaltung mitgearbeitet und die Realisierung dieses kleinen Projekts ermöglicht haben.

Marc Genter

Janina Stratmann, unsere neue Kirchendienerin

Wie in jeder Ausgabe des Paulusbriefes stellen wir Gemeindemitglieder vor, die sich in der Gemeinde engagieren. Heute sprechen wir mit Janina Stratmann, neue Kirchendienerin in Rauenberg.

Janina, erzählen Sie doch mal von sich:

Ich bin 24 Jahre alt und wohne seit 2009 in Rauenberg. Aufgewachsen bin ich in Rodgau/Hessen. Nach meinem Schulabschluss 2014 habe ich ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) beim CVJM Baden im Lebenshaus „Schloss“ Unterwisheim gemacht. Wegen meiner Erkrankung kann ich momentan keinen „normalen“ Beruf ausüben. Desto mehr freue ich mich über meine neue Aufgabe als Kirchendienerin.

Wie war denn Ihr Weg zur Kirche?

Als Kind war ich viel in Kindergruppen unterwegs. Ich wollte dann auch konfirmiert werden. So gehörte ich 2011 zum ersten Konfi-Jahrgang von Pfarrerin Sandra Alisch. 2012 hat sie mich dann konfirmiert. Seitdem bin ich aktiv im CU Jugendkreis. Wolfgang Starke, unser leider verstorbener Kirchenälteste und Kirchendiener hat mich immer wieder in die Arbeit



Foto: Kirsten Turba

mit eingespannt.

Das hat mich begeistert. Ich liebe das Rauenberger Gemeindehaus und bin seit Mai 2020 neue Kirchendienerin.

Was treibt Sie an?

Die Menschen, mit denen ich zusammenkomme. Mein Glaube. Die Sicherheit an einem Ort zu sein, an dem ich mich wohlfühle. Die neue Aufgabe als Kirchendienerin, nach so langer Zeit des „Nichtstuns“, da ich ja krankheitsbedingt nicht arbeiten konnte.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Eine Besserung meiner Krankheit. Eine Ausbildung beginnen zu können. Ich möchte eine Familie gründen. Ich wünsche mir, dass mein Umfeld gesund bleibt.

Wann sind Sie glücklich?

Wenn die Menschen um mich herum glücklich sind. Wenn die Familie gesund ist. Wenn es mir gut geht. Ich erfreue mich an vielen kleinen Dingen im Alltag.

Wen würden Sie gerne einmal treffen?

Meinen verstorbenen Opa. Was er wohl zu meinem Leben sagen würde?



Gemeindehaus in Rauenberg

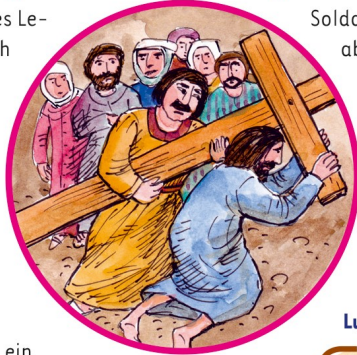


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein

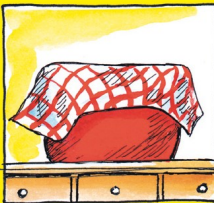


Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



SPAZIERGANG MIT DER PFARRERIN

GEMEINSAM UNTER WEGS

Gehen. Reden. Sehen. Beten

eine Runde durch die Weinberge
Mo-Fr. 8-9 Uhr
Anmeldung unter 06222-9507914

Gottesdienste / Gruppen und Kreise

Bei Redaktionsschluß stand leider noch nicht fest, ab wann wir wieder Präsenz-Gottesdienste anbieten dürfen. Bitte schauen Sie in die aktuelle Presse und in unsere Monatsinfos (auf unserer Homepage und im Schaukasten).

Bis dahin wird Pfarrerin Sandra Alisch weiterhin Online-Gottesdienste aufzeichnen - schauen Sie auf den Youtube Kanal der Paulusgemeinde Wiesloch. Auch wird es besondere Aktionen zu Ostern geben - lassen Sie sich überraschen!



Ob und wie die Gruppen und Kreise sich treffen können, ist coronabedingt leider fraglich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die entsprechenden Gruppenleiter / Gruppenleiterinnen oder an den Ansprechpartner vor Ort.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Wir nehmen Anteil:



*Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist diese Rubrik nur im gedruckten Paulusbrief
zu lesen.*

So erreichen Sie uns

www.paulusgemeinde-wiesloch.de



Paulus-Haus in 69254 Malsch:
Rotenbergerstr. 38

Gemeindehaus in 69231 Rauenberg:
Hauptstr. 59

Herzlich willkommen!



Ansprechpartner vor Ort:

Malsch: Ute Marquart-Ziegler
Goethestr. 8, Tel: 07253/26161

Rotenberg: Steffi Schellhaas
Im Mühlgrund 26; tschelli@gmx.de

Rauenberg: Ursula Zachmann
Lerchenweg 2, Tel: 06222/63033

Malschenberg: Karin Pittich
Umlandstr. 5, Tel: 07253/24428

Rettigheim: Heinz-Otto Zilch
Am Kübelbaum 1, Tel: 07253/26508

CVJM Wiesloch: Magdalena Stephan
Tel: 06222/661499

Pfarramtssekretärin Gertrud Bahé

Paulusgemeinde Wiesloch
Friedrichstrasse 5
69168 Wiesloch
Tel.: 06222/51801
Gertrud.bahe@kbz.ekiba.de
Bürosprechzeiten:
Di + Do 9.00 - 12.00 Uhr



Konto der

Evang. Kirchengemeinde Wiesloch:

IBAN: DE19 6725 0020 0050 0062 71
BIC: SOLADES1HDB

Impressum: Paulusbrief #94:

PfarrerIn Sandra Alisch (v.i.S.d.P.)(AL);
Weißenberg 8a
69231 Rauenberg
Tel.: 06222/95 07 914
EMAIL: Sandra.Alisch@kbz.ekiba.de

Auflage: 2000 Exemplare Druck :
GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

Fotos:

privat, wenn nicht extra gekennzeichnet



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

Pfingsten

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.
Römer 15,13

